

cher am 7. d. M. starb, verdient wohl in diesen Blättern ehrender Erwähnung, indem mehrere unter unsern Mitbürgern und Mitbürgerinnen leben, welche in ihm ihren ehemaligen Lehrer dankbar ehren. Er war am Ende des Jahres 1755 zu Luckau in der Niederlausitz geboren, besuchte nicht nur die Gelehrtenschule seiner Vaterstadt, sondern auch die zu Lübben, und kam sodann auf die hiesige Hochschule, wo er die angefangenen Gelehrtenstudien fortsetzte, und sich in der Philosophie, Theologie und in den alten Sprachen, bei seinen guten Anlagen und anhaltendem Fleiße nicht gemeine Kenntnisse erwarb. Im Jahre 1780 erhielt er auf sein Ansuchen, von dem hiesigen Hochweisen Magistrate die Concession zu einer Privatschule. Seit dieser Zeit hat er, bis wenig Wochen vor seinem Tode, eine große Anzahl junger Menschen beiderlei Geschlechts in den Lehren des Christenthums und in gemeinnützigem Kenntnissen und Fertigkeiten mit unermüdetem Fleiße unterrichtet. Seine Freistunden benutzte er nicht nur sich mit den neuesten Forschungen im Gebiete des menschlichen Wissens bekannt zu machen, sondern er war auch selbst als Schriftsteller thätig. — Er gab nicht nur in Verbindung mit einigen andern hiesigen Gelehrten einige Katechisationen unter dem Titel: Katechetische Andachtsunterhaltungen heraus, sondern er schrieb auch Warnungstafeln gegen die Gefahren des jugendlichen Leichtsinns 2 Bde. Außerdem lieferte er mehrere, mit verdientem Beifall aufgenommene, Abhandlungen in Kullmann's Materialien für alle Theile der Amtsführung eines Predigers; in die deutsche Monatschrift; in die, von dem Grafen v. Beust herausgegebenen Sächsischen Provinzialblätter, in die Jugendzeitung, in die pädagogischen Verhandlungsblätter, in das Neustädter Wochenblatt u. s. w. Früher nahm er auch einigen An-

theil an recensirenden Zeitschriften und lieferte sehr treffende Beurtheilungen einiger Schriften. Durch seine vielseitige Kenntniß, offene, nicht selten von guter Laune gewürzte Mittheilung in freundlichen Circeln, durch seine Rechtlichkeit, Biederkeit und Anspruchslosigkeit erwarb er sich die Achtung und Liebe seiner Freunde und Bekannten, denen sein Andenken, als das Andenken eines geschickten und braven Mannes, werth bleiben wird.

### G o t t e s d i e n s t.

Am dritten Bußtage predigen:

zu St. Thomas: Vorb. Hr. M. Stegel,  
Früh : D. Goldhorn,  
Mitt. : M. Klinkhardt,  
Vesp. : M. Siegel,  
Schl. : M. Eichorius,

zu St. Nicolaus: Vorb. : M. Simon,  
Früh : M. Küdel,  
Mitt. : M. Kühn,  
Vesp. : D. Bauer,  
Schl. : Diettrich

in der Neukirche: Vorb. : M. Kriß,  
Früh : M. Eßner,  
Vesp. : M. Kriß,

zu St. Petrus: Vorb. : M. Nöbe,  
Früh : M. Wolf,  
Vesp. : M. Reinhard,

zu St. Paulus: Früh : D. Littmann,  
Vesp. : M. Ackermann,

zu St. Johannis: Vorb. : M. Höpffner,  
Früh : M. Höpffner,  
Vesp. : Stein,

zu St. Georgen: Vorb. : M. Hänfel,  
Früh : M. Hänfel,  
Vesp. : Cand. Schott,

zu St. Jacob: Früh : M. Adler,  
Katechese in der Freischule: Hr. Knabe,  
reform. Gemeinde: Früh : Past. Blasf.

Dr. A. Feß, Verleger. — Ernst Müller, Redacteur.